

Auswertung Abfrage Impfbereitschaft bei den Mitarbeiter/innen der stationären Altenhilfe Einrichtungen im Bistum Essen, Umfragezeitraum 12. bis 19, Januar 2021

42 Voten (einige Teilnehmer/innen hatten ihr Votum während der Laufzeit der Umfrage angepasst).

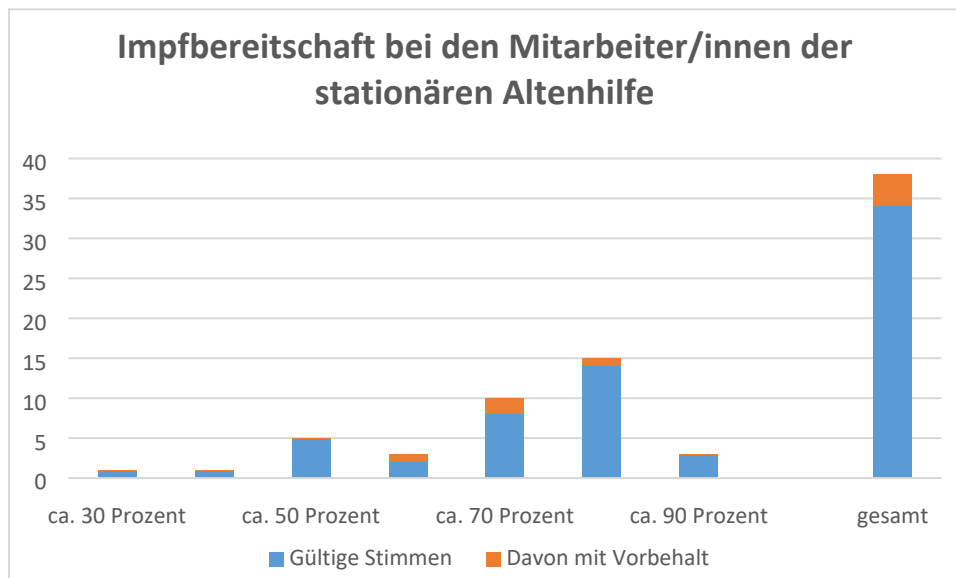
34 gültige Stimmen

30 klare Votierungen zu einem Prozentsatz

4 Stimmabgaben mit Vorbehalt

	Gültige Stimmen	Davon mit Vorbehalt
ca. 10 Prozent		
ca. 20 Prozent		
ca. 30 Prozent	1	
ca. 40 Prozent	1	
ca. 50 Prozent	5	
ca. 60 Prozent	2	1
ca. 70 Prozent	8	2
ca. 80 Prozent	14	1
ca. 90 Prozent	3	
ca. 100 Prozent		
gesamt	34	4

Grafische Darstellung



Anzahl der Einrichtungen/Dienste im Bistum Essen:

Vollstationäre Einrichtungen 64

Kommentare:

- Positiv: Durch Aufklärung von Ärzten und Fachkräften gab es eine hohe Zustimmung
- Mitarbeitende geben Impfallergien aus der Vergangenheit an, Angst vor später auftretenden Nebenwirkungen

- Mitarbeitende die unentschlossen sind möchten erstmal abwarten oder sich mit einem anderem Impfstoff impfen lassen.
- Aufklärungsmaterial sowie persönliche Gespräche mit den Mitarbeitern haben die Impfbereitschaft deutlich gesteigert. Hinzu kommt die aktuelle Infektionsentwicklung im Bundesgebiet, welche sich auch im persönlichen Umfeld der Mitarbeiter (gerade in der zweiten Jahreshälfte 2020) bemerkbar gemacht hat.
- Mitarbeiter geben Ängste vor Langzeitschäden an. Ein Teil möchte gerne noch warten. Durch die Aufklärung unserer Impfärzte wurden Ängste reduziert. 75% unserer Mitarbeiter wurden bereits geimpft.
- Die Kollegen haben noch Ängste, für die zweite Impfung habe sich schon deutlich mehr Kollegen angemeldet
- Es fanden viele aufklärende, persönliche Gespräche statt. Vorbildfunktion aller leitenden MitarbeiterInnen war gegeben (Vorfreude auf den Impftermin) Gegenseitige Motivation.
- Den Mitarbeitenden wurden umfassend alle Fragen beantwortet. Es wurden eine Woche lang Aufklärungsgespräche geführt.
- Die Mitarbeiterinnen werden umfassend und seriös über die Möglichkeit der Impfung informiert und können bei Unsicherheiten (bekannte Allergie etc.) einen Arzt um Rat fragen.
- Durch mehr Informationen ist die Bereitschaft zur Impfung bei den Mitarbeitenden gestiegen.
- Trotz ärztlicher Aufklärung/Inforunde, fühlten sich viele MA über die Feiertage überrumpelt. Warten auf die nächste "Impfwelle" war der O-Ton
- Keine 100%ige Aufklärung über den Impfstoff ! Große Verunsicherung bez. der Nebenwirkungen sind gegeben.
- Die Mitarbeiter sind noch unsicher. Sie haben Angst vor Nebenwirkungen.
- Allergien und Folgeschäden sind die Hauptgründe der Zurückhaltung